

Walter-Gropius-Schule auf der Nacht der Bewerber 2016

Kolleginnen und Kollegen zeigen außergewöhnliches Engagement.

Zahlreiche Gespräche, positive Rückmeldungen und viele Interessierte (zukünftige) Schülerinnen und Schüler auf einer sehr gut organisierten Veranstaltung. DAUMEN HOCH ! und DANKE an dieser Stelle :-)

Nacht der Bewerber erhellt den Weg in die Zukunft

Mehrere tausend Schüler informieren sich über mehr als 500 verschiedene Ausbildungs- und Studienberufe

VON MARITA ZIMMERHOF

HILDESHEIM. Wie geht es nach der Schule weiter? Viele junge Leute sind dieser Antwort gestern Abend ein gutes Stück näher gekommen: Zum siebten Mal veranstaltete die Volksbank Hildesheim – Pattensen – Lehrte in der Halle 39 eine „Nacht der Bewerber“. Dort informierten 90 Aussteller nicht nur über die handvoll Berufe, die den meisten auf Anhieb einfallen, sondern über mehr als 500 verschiedene Ausbildungs- und Studienberufe, mit denen die private Wirtschaft und der öffentliche Dienst seine Fachkräfte für morgen fit macht für den künftigen Berufsalltag.

Neben Ausbildungsleitern und Personalchefs standen auch mehr als 300 Auszubildende oder gerade Ausgelernte als Ansprechpartner zur Verfügung, um sich mit Interessierten auf Augenhöhe zu unterhalten – vielleicht wird der ein oder andere ja tatsächlich ihr neuer Kollege. Und damit der eigene Info-Stand in all dem Gedränge auch auffällt, lockten

überall Gummibärchen, Kulis und Flyer mit originellen Slogans und Blickfängen. „Scharf auf mehr?“ Lidl ist scharf auf Bewerber und griff zur Peperoni. Die Gießerei KSM verschenkte gar ihr Herz: In einer Mustergießerei entstanden unter Anleitung von Ausbildungsleiter Jörg Gustke Alu-Herzen, die sauber entgratet als Kettenanhänger verschenkt wurden. Eigentlich wollte sich Aujalan Kejo Bobo über die Möglichkeiten als Elektrotechniker informieren, doch das, was Azubi Sebastian Sander als Gießereimechaniker lernt, könnte auch ihm gefallen.

Die Harsumer Firma Transnorm warb mit einer Rose, obwohl das Unternehmen gar nicht im Gartenbau unterwegs ist: Die Rose war allerdings auch nicht grün, sondern silbern und zuvor mit einem Laser aus dünnem, biegsamen Aluminiumblech ausgeschnitten. Nun war es an den Besuchern, aus dem zweidimensionalen Blech ein dreidimensionales Kunstwerk zu formen. Künftigen Industriemechanikern sollte das leicht von der Hand gehen.

Die Spanne der Möglichkeiten reichte von Verwaltungs- bis zu Gesundheitsberufen, von Handwerk bis zur IT-Sparte. „Einige Aussteller sind zum ersten Mal dabei“, sagt Ina Surey, Sprecherin der Volksbank. Das dürfte gleich mehrere Gründe haben: Zum einen gibt es im weiten Umfeld keine bessere Plattform, um sich und sein Unternehmen vorzustellen. Zum anderen wird es durch den demografischen Wandel immer schwerer, geeignete Kandidaten zu finden. Und das umso mehr, je weniger bekannt der Beruf ist. Deshalb gab es erstmals auch ein Vortragsprogramm, das noch mehr Hintergrundinformationen lieferte. „Irgend was mit Medien“ etwa war der Beitrag des Medienhauses Gerstenberg überschrieben. Medien stehen bei jungen Leuten hoch im Kurs. Doch was genau macht ein Medienkaufmann, was ein Mediengestalter? Die Nacht der Bewerber lieferte auf alle Fragen eine Antwort – und vielleicht hat mancher gestern ja schon mit seinem Ausbildungsbetrieb gesprochen.



Schwieriger als es aussieht: Jan Urbach versucht, bei der Tischler-Innung sauber einen Span abzuhebeln. Jan Neumann ist mit seiner Ausbildung bereits fertig – und gibt hilfreiche Tipps. Foto: Heidrich

Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom Sa., den 17.09.2016, S.9